

Zeitschrift: Archiv für schweizerische Geschichte
Band: 6 (1849)

Quellentext: Schreiben der Regierung von Schwyz an den Rath zu Rapperswil betreffend den Tag zu Stanz vom 22. December 1481
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Schreiben der Regierung von Schwyz an den Rath zu Rapperswil

betreffend

den Tag zu Stanz vom 22. December 1481.

(Archiv Rapperswil No. 44. n. 3.)

Mitgetheilt

von

XAVER RICKENMANN.

Gemeindspräsidenten in Rapperswil.

Den frommen fürsichtigen und wissen Dem
Schulthetzen und Rätt in Rapperswil unsern lieben
und Getrüwen.

Unser früntlich willig Dienst bevor an fromme fürsichtige
wisse besonders guten fründ und getrüwe liebe Eitgnossen
wir fügert üwer wisheit zu wüssen das uf jetz samstag nechst
vergangen die sachen uf die fünfte stund nach mittem tag zu
Stans gantz bericht sind von des burgrechtz und der spenn so
den lang gewert habent zwüschent den stetten und öch uns
lender darob daselbs menklich so grosse fröid hat entpfan-
gen das man da dem almächtigen got und öch dem guten brü-
der cläwsen ze eren der öch fast grossen fliss und ernst darinn
hat gebrucht dass es mit früntschafft ab dem weg kem hat mit
allen glogen gelüt und die Priester den lobgesang öch da ge-
sungen habent sömliches wir öch angentz habent geton do wir

es habent vernomen und fügert üch disse sach in allen fröiden
und in gütten ze wüssen wan die unsern uns habent geschriben
dass sy hoffint das es üch und uns lendern mit glimpf und
eren sy abworden.

geben am sonntag vor wienacht uf die XI. stund vor mittag
Im lxxxj Jar.

(L. S.)

Stathalter und Rät
ze Switz.

